Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 1-2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEITLUPE

Das Magazin der Pro Senectute Schweiz, 74. Jahrgang

Fernsehen

Heiner Gautschy: Ein Medienmann, der fasziniert und provoziert 4
Helen Issler: Altersfragen gehen alle etwas an 6
Wo finden wir unser Programm? 8
Zwei Fernsehgeschichtlein von Franz Hohler 9
Wo der «Kasten» in der guten Stube die Bücherwand ist 10

Gesundheit

Bitterkräuter heilen nicht immer – ein neuer Gesundheitsratgeber 12

Medizin

Über Reden und Schweigen 16

Rätsel

Erinnern Sie sich noch? 18
Goldvreneli-Kreuzworträtsel 19

Kleinanzeigen

Kontakte 20
Hilfe gesucht/angeboten 20
Wohnen 21
Ferien 21
Kollektiv-Abonnenten 21
Verschiedenes 22
Dienstleistungen 22
Kurse 22

Reisen

Mallorca 24
Reisetips 28

Gedichte 27

Tips 30

Notizen 32

Rückblick

Alte Appenzellerin in ihrem Haus 33

Wohnen

Der Mann und seine pflegebedürftige Frau 34

Bücher 36

Ratgeber

Rund ums Geld 38
Die Bank gibt Auskunft 39
AHV 40
Krankenpflegeversicherung 41
Recht 42
Medizin 44
Versicherungen 44

Aktiv

Andres Gerwig: Rechtsanwalt und Gastgeber aus Leidenschaft 48

Ihre Seiten

Eine neue Bundesverfassung oder die grosse Angst vor Veränderungen 48
Aktives Abschiednehmen hilft mit, den Verlust zu bewältigen 50

Aktuell

Ärzte diskutieren drohende Pflegekatastrophe in der Schweiz 52
Eurag 53

Pro Senectute live

Audiovisuelle Medien 55
Pro Senectute 56

Agenda

Ferien, Kurse, Tagungen, Senioren-Universitäten, Theater, Konzerte, Diverses 58

Wir Alten

Alltag einer alten Frau 59

Kultur

Theater 60
Film 61
Radio 61
Ausstellungen 62

Impressum 63

Editorial

«Junges Fernsehen – alte Zuschauer», so das Thema einer Tagung in Zürich im vergangenen November. Nimmt SF DRS sein treuestes Publikum wirklich ernst? Um diese zentrale Frage diskutierten einen Tag lang Fernsehschaffende, Medienwissenschaftler, Altersfachleute und natürlich alte Menschen. Das bemerkenswerte Ergebnis: Indem sich das Schweizer Fernsehen DRS vehement dagegen wehrt, «altssegmentierte» Sendungen für ein Minderheitenpublikum anzubieten, glaubt es, alte Menschen in einem generationenübergreifenden Programmkonzept noch mehr als früher ernst zu nehmen. Mehr noch: Alte Menschen wollen, so die Fernsehgewaltigen an jener Tagung, in ihrer grossen Mehrheit gar keine speziellen «Altersgettosendungen», darum habe man konsequenterweise auch den «Treffpunkt» abgeschafft.

Man kann es auch anders sehen: Auf der Jagd nach hohen Einschaltquoten bleiben Minderheiten im Zeitalter eines gnadenlosen Konkurrenzkampfes unzähliger in- und ausländischer Sender auf der Strecke!

Uns war der Anlass unser Schwerpunktthema wert, von Ihnen aber möchten wir in diesem Zusammenhang gerne Ihre Fernsehgewohnheiten erfahren, was Sie (am liebsten) schauen, ob Sie einen bevorzugten Sender haben, wie Sie Ihre Sendungen auswählen oder welches Ihr unvergesslichstes Fernseherlebnis war. Ihre Briefe sollten bis zum 11. Februar bei uns eintreffen. Und wie immer: Jede veröffentlichte Zuschrift wird mit einem Zwanzigfrankennötli belohnt. Senden Sie Ihre Briefe an die Zeitlupe, Leserumfrage, Postfach 642, 8027 Zürich.

Franz Kälchner

Titelbild:
Fotomontage zum Thema «Wo finden wir unser Programm?»

Foto: Keystone
Montage: Beni La Roche